

Porträt: André Kuper

Es war im Frühjahr, als der Landtagsabgeordnete André Kuper aus dem ostwestfälischen Rietberg mit Armin Laschet, damals CDU-Fraktionsvorsitzender im Landesparlament und heute Ministerpräsident, darüber sprach, dass ihn die Aufgabe des Landtagspräsidenten des neuen Landtags interessieren und herausfordern würde. Allerdings: Nach dem Stand der Umfragen war es keinesfalls selbstverständlich, dass die Union aus den Landtagswahlen im Mai als stärkste Partei hervorgehen und den Präsidenten des neuen Landtags stellen würde.

Umso größer war Kupers Freude, als Laschet ihn nach gewonnener Wahl am Dienstag vor der konstituierenden Sitzung am Donnerstag anrief, zum Gespräch einlud und dort fragte, ob er bereit sei für diese Aufgabe. Dass der mit erfolgreichem Abschluss studierte Betriebs- und Verwaltungswirt sowie langjährige Hauptamtliche Bürgermeister von Rietberg nahezu ideale Voraussetzungen für die Arbeit eines Landtagspräsidenten mitbringt, belegt sein Wahlergebnis. Kuper erhielt 185 von 199 Stimmen.

Die außergewöhnlich hohe Zustimmung erklärt sich Kuper selbst damit, dass es schon seit langem zu seinen Aufgaben gehörte, im Wettbewerb der Parteien ausgleichend zu wirken, sei es als Bürgermeister, sei es in seinen Funktionen im Städte- und Gemeindebund auf Landes- und Bundesebene. In seinen vielfältigen beruflichen und ehrenamtlichen Aufgaben kam es ihm stets darauf an, nicht mit großen Sprüchen in Erscheinung zu treten, sondern mit sachorientierter wie konstruktiver Arbeit und im Dialog mit den Menschen – frei nach dem biblischen Motto: Nicht an den Worten, an den Taten möge man ihn erkennen.

In seiner neuen Aufgabe will Kuper den Menschen in Nordrhein-Westfalen deutlich machen, wie wichtig Landespolitik für sie ist. Vieles, was das tägliche Leben betreffe, werde im Landtag entschieden, sagt der neue Präsident. Gleichzeitig will er das Selbstbewusstsein

der Abgeordneten stärken, er wendet sich gegen eine gewisse „Selbstverzwergung“ und fordert die Kollegen auf, mit Stolz nach außen zu treten, was sie Gutes für die Menschen und das Land tun.

„Selbst etwas tun“

Den Anlass, dass der junge Kuper sich politisch engagierte und einer Partei beitrug, schaffte sein damaliger Politiklehrer, damals wie heute Fraktionsvorsitzender der SPD im Rietberger Rat. Er hatte seine Schüler wiederholt aufgefordert, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern selbst etwas zu tun und zu bewegen. Dass sich Kuper dann für die Junge Union und die CDU entschied, hat dem guten Einvernehmen zwischen Lehrer und Schüler und später zwischen Bürgermeister und Oppositionschef nicht geschadet. In der Jungen Union engagierte sich Kuper vor allem im Umwelt- und Naturschutz. Als er später neben seiner beruflichen Tätigkeit das Abendgymnasium in Lippstadt besuchte und dort das Abitur machte, blieb für Politik keine Zeit.

Nach fünfjähriger Tätigkeit als hauptamtlicher Dozent für Betriebswirtschaft beim Studieninstitut in Bielefeld bot ihm die CDU seiner Heimatstadt an, die neu entstandene Funktion eines Hauptamtlichen Bürgermeisters in Rietberg zu übernehmen. Bei der Kommunalwahl 1999 wurde er mit 83 Prozent im ersten Wahlgang im Amt bestätigt, 2004 und 2009 mit weit über 70 Prozent wiedergewählt. Als 2012 der bisherige Landtagsabgeordnete der CDU nicht mehr antreten wollte, wurde Kuper aufgestellt. Die Kombination aus wissenschaftlicher Ausbildung, beruflicher Tätigkeit und praktischer Arbeit als Kommunalpolitiker waren eine gute Grundlage für die Aufgaben in Düsseldorf. Auch als Landtagspräsident will Kuper seiner Heimat und seinem Wahlkreis so eng wie möglich verbunden bleiben.

Bei so viel politischem und ehrenamtlichem Engagement bleibt für das Privatleben



nur wenig Zeit. In Düsseldorf begegnet man ihm zu früher Morgenstunde am Rheinufer beim Joggen. Eines seiner liebsten Reiseziele ist Sahl Hasheesh in Ägypten, mehr als 20 Mal war er bereits dort. Was als Urlaub begann, ist aber längst zu politischer Tätigkeit geworden, der einstige Tourist ist jetzt als Kommunalpolitiker gefragt und unterstützt und berät ägyptische Freunde bei der demokratischen und kommunalen Entwicklung.

Peter Jansen

Zur Person

Landtagspräsident André Kuper ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Er wohnt in Rietberg. Als Abgeordneter gehört Kuper dem Parlament seit 2012 an. Der frühere Hauptamtliche Bürgermeister der Stadt Rietberg war in der 16. Wahlperiode stellvertretender Vorsitzender der CDU-Fraktion.

Laufende Gesetzgebung

Gesetz zur Gebührenfreiheit der Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen – Gebührenfreiheitsgesetz | Drucksache 17/85 | SPD | 1. Lesung am 12. Juli 2017 | Überweisung an den Wissenschaftsausschuss (federführend)

Gesetz zur Änderung des Landesbeamtengesetzes Nordrhein-Westfalen und weiterer landesrechtlicher Vorschriften | 17/78 | CDU und FDP | 1. Lesung am 12. Juli 2017 | Überweisung an den Haushalts- und Finanzausschuss (federführend)

Gesetz zur Stärkung der persönlichen Freiheit im Rahmen des Nichtraucherschutzes in Nordrhein-Westfalen | 17/73 | AfD | 1. Lesung am 13. Juli 2017 | Überweisung an den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales (federführend)